

**Freie
Demokraten**

Ortsverband
Garching **FDP**

FDP Garching b. München

Unser Programm

zur Kommunalwahl 2020

Wer seine Heimat liebt, macht sie besser.

fdp-garching.de

Mit Leidenschaft für Garching

Wer seine Heimat liebt, macht sie besser.

Die Garchinger FDP steht für konstruktive, ergebnisorientierte und pragmatische Politik zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger. Wir denken langfristig und sind davon überzeugt, dass sich gerade in der Kommunalpolitik gemeinsam mehr erreichen lässt. Wir arbeiten deshalb über Parteigrenzen hinweg konstruktiv mit allen im Stadtrat vertretenen Demokraten zusammen.

Unser übergeordnetes Ziel ist es, die bereits hohe Lebensqualität unserer Stadt nachhaltig weiter zu verbessern - insbesondere vor dem Hintergrund eines anhaltenden Wachstums der Garchinger Bevölkerung. Im Ballungsraum München ist der Versuch, das Wachstum künstlich zu begrenzen, weder realistisch noch sozial. Vielmehr ist es Aufgabe der Politik, dieses Wachstum erfolgreich zu gestalten.

Auf der Hand liegt die Notwendigkeit, den Wohnraum und die benötigte Infrastruktur für neue Bürgerinnen und Bürger bereitzustellen. Gleichzeitig müssen wir natürliche Ressourcen schützen. Bei alledem müssen insbesondere die Menschen im Blick sein, die bereits heute in Garching leben. Bürgerinnen und Bürger aus Garching, Hochbrück und Dirnismaning müssen transparent informiert und eng in die Planung und zukünftige Gestaltung unserer Stadt eingebunden werden.

Nur wenn sich alle Garchinger in ihrer Heimatstadt wohlfühlen und dies durch aktive Teilnahme am städtischen Leben, beispielsweise in Vereinen, zum Ausdruck bringen, kann das Wachstum unserer Stadt und die Integration neuer Bürgerinnen und Bürger erfolgreich gelingen.

Kommunale Leistungen

Verlässlich und in guter Qualität

Die finanziellen Mittel der Stadt Garching sind begrenzt. Gleichzeitig gibt es zahllose Wünsche für neue Projekte. Doch wie soll entschieden werden, was zuerst umgesetzt wird?

Unsere Haltung ist klar: Für die Bürgerinnen und Bürger ist wichtig, dass die Stadt ihre Kernaufgaben verlässlich und in guter Qualität erfüllt. Dazu zählt beispielsweise die physische und digitale Infrastruktur, die schulische Versorgung und die Kinderbetreuung.

Wir setzen uns dafür ein, städtische Haushaltsmittel vorrangig für solche Kernaufgaben einzusetzen. Freiwillige Leistungen sollten dagegen sparsam realisiert werden. Umfangreiche Projekte können erst zum Zuge kommen, wenn die Finanzierung der Kernaufgaben gesichert ist.

Gleichzeitig wollen wir das Engagement von Bürgern, Vereinen und sozialen Initiativen wie der Nachbarschaftshilfe in aller Form unterstützen: Wirkungsvoller, als es der öffentlichen Hand je möglich wäre, bereichern sie Garching mit Kultur, Kunst und Sport, stärken den sozialen Zusammenhalt und leisten einen wertvollen Beitrag zur Lebensqualität unserer Stadt.

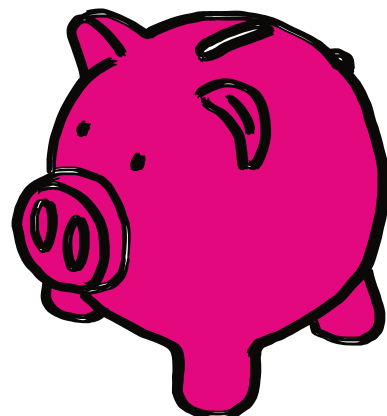
Für Garchings Zukunft: Eine solide Finanzplanung

Nur wenige Entscheidungen haben so direkten Einfluss auf die Entwicklung unserer Stadt wie der Einsatz der städtischen Haushaltsmittel. Während in einigen Kommunen des Landkreises dank ihres komfortablen Finanzpolsters fast jedes Wunschprojekt umgesetzt werden kann, sind die Möglichkeiten der Stadt Garching begrenzt. Das wollen wir ändern.

Die Entwicklung des Business Campus hat dazu beigetragen, dass sich die Finanzlage unserer Stadt verbessert hat. In den kommenden Jahren stehen jedoch unabdingbare Aufgaben an, die den städtischen Haushalt stark belasten werden. Hier ist an erster Stelle die neue Grundschule in der Kommunikationszone zu nennen. Hinzu kommen hohe Verpflichtungen aus dem Zweckverband des Werner-Heisenberg-Gymnasiums: Ismaning und Unterföhring, die nun ihre eigenen Gymnasien betreiben, scheiden aus dem Zweckverband aus und erhalten einen Teil der Baukosten des Garchinger Gymnasiums zurück. Unsere Stadt wird dadurch voraussichtlich mit einem hohen Millionenbetrag belastet.

Erforderlich sind auch Investitionen in den Ausbau der Kinderbetreuung, um zusätzliche Kapazitäten zu schaffen und die Unterbringung in Containern zu beenden. Daneben wird das Wachstum der Region Investitionen erfordern, damit Garching lebenswert bleibt: Der Süden unserer Stadt leidet bereits heute besonders unter Verkehrsproblemen und einer hohen Lärmbelastung.

Ohne Zweifel müssen all diese Themen angegangen und finanziert werden.



Für Garchings Zukunft:

Eine solide Finanzplanung

Auf der **Einnahmenseite** ist das wirksamste Werkzeug die Weiterentwicklung unseres Gewerbegebietes. Obwohl Garching flächenmäßig über eines der größten Gewerbegebiete im Landkreis verfügt, erzielen viele andere Kommunen deutlich höhere Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Das wollen wir ändern, indem wir das Baurecht auf heute bereits bebauten Gewerbeflächen sukzessive erhöhen. Durch die Ausweitung von Erfolgsmodellen wie dem Business Campus lässt sich sowohl die Qualität des Gewerbegebietes, als auch die Einnahmesituation unserer Stadt nachhaltig verbessern. Die Gewinnung ertragsstarker Unternehmen für unser zunehmend attraktives Gewerbegebiet ist der Schlüssel, um die Finanzlage unserer Stadt dauerhaft und nachhaltig zu verbessern. Die FDP betrachtet die Steuerung dieser Entwicklung daher als eine der wichtigsten Aufgaben der kommenden Jahre.

Auf der **Ausgabenseite** setzen wir uns für eine konsequente Priorisierung ein: Kernaufgaben der Stadt, beispielsweise Infrastruktur und Kinderbetreuung, genießen die höchste Priorität. Erst wenn die Finanzierung erforderlicher Maßnahmen in diesen Aufgabenbereichen sichergestellt ist, sollten Gelder für freiwillige Großprojekte bereitgestellt werden. Sämtliche Ausgaben müssen stets auf ihre Erforderlichkeit geprüft und im Einklang mit den begrenzten Finanzmitteln auf das notwendige und sinnvolle Maß beschränkt werden. Entscheidungen über große Projekte sind auf fundierter Basis zu treffen. Ein Beispiel: Ob ein Gebäude saniert oder neu gebaut wird, sollte auf Basis von Expertengutachten und fundierten Kostenschätzungen festgelegt werden – nicht auf Basis einer Einschätzung der Verwaltung und des größtenteils fachfremden Stadtrates. Durch gründliche Vorarbeit lassen sich teure Fehlentscheidungen vermeiden. Das gebietet der sorgsame Umgang mit dem Geld der Steuerzahler.

Mit der Kombination dieser Maßnahmen lässt sich die Finanzlage unserer Stadt nachhaltig verbessern. Das schafft Spielraum für die Umsetzung lange gewünschter Projekte, wie z.B. der Schaffung neuer Räumlichkeiten für die VHS mit integriertem Familienzentrum. Langfristig wird es möglich, Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbetreibende von Steuern und Abgaben zu entlasten.

Bezahlbaren Wohnraum schaffen

... besonders für die Garchinger

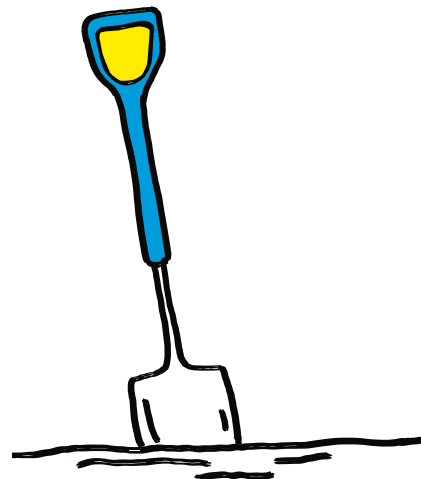
Neuer Wohnraum wird erst entstehen, wenn wir ihn bauen.

Wir setzen uns dafür ein, zeitnah neuen Wohnraum in Garching zu schaffen. Dabei gilt es, zwei Herausforderungen zu lösen: Neuer Wohnraum soll zunächst einmal den Garchingerinnen und Garchingern zur Verfügung stehen, die innerhalb ihrer Heimatstadt eine neue Bleibe suchen.

Darüber hinaus müssen die Wohnkosten in bezahlbarem Rahmen bleiben.

Glücklicherweise gibt es Instrumente, die dafür geeignet sind, beide Ziele zu fördern: **Genossenschaften, Baugemeinschaften und das Einheimischenmodell** bieten entsprechende Steuerungsmöglichkeiten. Wir setzen uns für eine verstärkte Förderung dieser innovativen Wohnformen ein. Wir fordern, einen höheren Anteil der von der Stadt Garching zu vergebenden Bauflächen für solche Modelle vorzusehen.

Zu vergebende Bauflächen stammen insbesondere aus der Quote für Soziale Bodennutzung („SOBON“). Wenn auf größeren Grundstücken neues Baurecht gewährt wird, sind die Grundeigentümer dazu verpflichtet, einen Anteil des wertvoller werdenden Grundstücks für den Gemeinbedarf bereitzustellen. In Garching begrüßen wir die SOBON-Quote und halten sie in ihrer derzeitigen Höhe für angemessen.



Angebote für Kinder schaffen und die Eltern entlasten

Ein wichtiger Schlüssel zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine ausreichende und verlässliche **Verfügbarkeit von Betreuungsplätzen** in Kinderkrippen, Kindergärten und der Nachmittagsbetreuung von Schülern. Wir wollen, dass Garchinger Eltern langfristig planen können und sich zu keinem Zeitpunkt Sorgen darüber machen müssen, ob ein geeigneter Betreuungsplatz frei sein wird. Anstatt Eltern aufzuerlegen, ihre Berufstätigkeit an die Verfügbarkeit von Betreuungsangeboten anzupassen, wollen wir, dass die Kinderbetreuung die Anforderungen des privaten und beruflichen Lebens flexibel unterstützt.

Im Interesse unserer Kinder muss auch eine hohe **Qualität der Betreuungsangebote** gewährleistet sein. Neben dem motivierten Personal, welches die Seele jeder Betreuungseinrichtung bildet, betrifft das insbesondere die bauliche Infrastruktur. Container können nur eine temporäre Notlösung sein, um kurzfristige Engpässe bei Betreuungsplätzen auszugleichen. Durch langfristige Planung und die Priorisierung solcher Kernaufgaben werden wir gewährleisten, dass die Kinderbetreuung in geeigneten Räumlichkeiten ihr festes Zuhause hat.

Mit dem Bevölkerungswachstum wird auch die Zahl der Realschüler, die in Nachbargemeinden pendeln müssen, weiter steigen (z. Zt. rund 300). Die FDP fordert, dass sich die Stadt Garching intensiv um die geplante **Realschule** im Norden Münchens bemüht, damit Realschüler künftig von einem Angebot vor Ort profitieren. Die Verantwortung für Umsetzung und Finanzierung dieses gemeindeübergreifenden Projektes liegt beim Landkreis. Eine Realschule in Garching wird jedoch nur Wirklichkeit, wenn die Stadt ein geeignetes Grundstück anbieten kann. Alternativ ist eine Unterbringung der Realschule in freiwerdenden Räumen des Werner-Heisenberg-Gymnasiums zu prüfen. Diesen Prozess muss der neue Stadtrat engagiert vorantreiben.

Klima- und Umweltschutz für Garchinger Lebensqualität

Klima- und Umweltschutz sind zentrale Aufgaben der Zukunftsvorsorge. Dass die Politik bisher nicht in ausreichendem Maße erfolgreich war, kann jedoch nicht Anlass für unüberlegte Hektik sein. Auf kommunaler Ebene müssen mit Augenmaß die effektivsten verfügbaren Maßnahmen identifiziert und zügig umgesetzt werden, damit klimapolitische Ziele, insbesondere eine Reduzierung des CO₂-Ausstoßes, zeitnah erreicht werden.

Potenzial sehen wir im **Ausbau der Solarenergie** auf den Dächern öffentlicher Gebäude, an Lärmschutzwällen sowie auf anderweitig nicht nutzbaren Brachflächen, beispielsweise in der Nähe der Autobahnauffahrten. Bei Neubauten öffentlicher Gebäude sollten Nutzungsmöglichkeiten für Photovoltaik grundsätzlich geprüft werden. Im Bestand wollen wir die Eignung von Dächern und Flächen für die Photovoltaik strukturiert erfassen und die Errichtung von Anlagen vorantreiben, wo dies wirtschaftlich sinnvoll ist. Die Umsetzung sollte in Modellen mit Bürgerbeteiligung erfolgen. Dadurch wird die Frage der Finanzierung gelöst und gleichzeitig ein zusätzlicher Mehrwert für die Garchinger Bürgerinnen und Bürger geschaffen.

Wir fordern außerdem eine Erfassung möglicher Optimierungen bei der **Wärmedämmung** und der energetischen Sanierung der städtischen Gebäude. Im Einsparen von Wärmeenergie liegt auf kommunaler Ebene einer der größten Hebel zum Klimaschutz. Wir wollen auch die Garchinger Bürgerinnen und Bürger bei solchen Einsparungen unterstützen, indem wir die Informationen über Fördermöglichkeiten verbessern und den Antragsprozess vereinfachen.

...

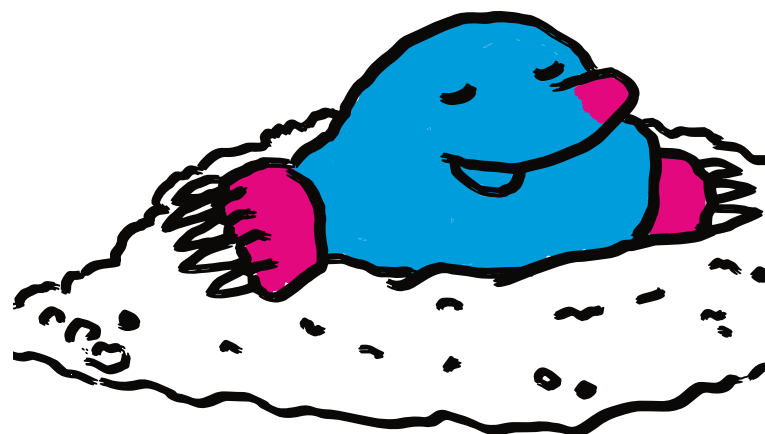
Klima- und Umweltschutz für Garchinger Lebensqualität

Mit der **Geothermie** (Energiewende Garching, EWG) besitzt die Stadt ein wichtiges Instrument, um die CO₂-Emissionen im Bereich der Wärmeversorgung nennenswert zu reduzieren. Obwohl auch die EWG nicht völlig emissionsfrei Wärme erzeugt, ist sie der ökologisch sinnvollste Energieversorger in Garching. Nach diversen Optimierungen arbeitet die EWG im operativen Geschäft zudem seit einigen Jahren wirtschaftlich. Ihr weiterer Ausbau, insbesondere in Neubaugebieten wie der Kommunikationszone, ist zu unterstützen.

In der Metropolregion München ist ein weiteres Wachstum unserer Stadt unvermeidlich. Gleichzeitig müssen wir jedoch dafür sorgen, dass unsere hohe Lebensqualität erhalten bleibt. Wir setzen uns deshalb dafür ein, Flächen so sparsam wie möglich zu bebauen. Aus ökologischen Gründen halten wir es für sinnvoller, bei Bauprojekten lieber ein weiteres Stockwerk aufzusatteln, als zusätzliche Flächen zu versiegeln.

Zum Umweltschutz und der Sicherung unserer Lebensqualität gehört auch der **Schutz vor Lärm**. Insbesondere im südlichen Garching sorgt der Verkehr für eine anhaltend hohe und steigende Lärmbelastung. Wir setzen uns daher dafür ein, von der Autobahn bis zu den Isarauen in geeignete Maßnahmen für den Lärmschutz zu investieren.

Beim Thema Verkehr wollen wir die Bürgerinnen und Bürger durch Verbesserung der Straßen und Wege sowie des Öffentlichen Nahverkehrs dazu motivieren, öfter auf das eigene Auto zu verzichten. Detailliertere Informationen dazu finden Sie im Abschnitt Verkehr.



Mobilität verbessern - mit dem ÖPNV und dem Fahrrad

Schnell und unkompliziert von A nach B zu kommen ist ein wichtiges Stück Lebensqualität. Wir setzen uns für die Verbesserung der Mobilität ein, ohne dabei bestimmte Verkehrsmittel zu bevorzugen – denn je nach Strecke und Transportbedarf ist eine andere Lösung sinnvoll. Die Verkehrswende und der damit verbundene Beitrag zum Klimaschutz werden jedoch nur gelingen, wenn die Menschen öfter freiwillig auf das eigene Auto verzichten. Dazu ist es erforderlich, alternative Verkehrsmittel attraktiver und besser verfügbar zu machen.

... mit dem MVV:

Der öffentliche Nahverkehr steht im Zentrum! Die Verbindung nach München muss durch eine dichtere Taktung der U-Bahn attraktiver werden. Die Einrichtung einer Nachtbuslinie sollte vor allem mit Blick auf den Bedarf am Wochenende geprüft werden. Die Busverbindungen zu den Nachbargemeinden sind unzureichend. Der Ausbau und eine engere Taktung der Ringlinien müssen angestrebt werden. Kritik an den innerörtlichen Busverbindungen geht in eine andere Richtung: Sie betrifft „Geisterbusse“, die vor allem abends leer ihre Runden ziehen. Es ist zu prüfen, ob fallweise Ruf- bzw. Bürgertaxis nicht eine kostengünstigere Alternative darstellen.

... mit dem Fahrrad:

Der Schlüssel, mehr Menschen zum Umstieg auf das Fahrrad zu bewegen, liegt in attraktiven und sicheren Strecken. Deshalb wollen wir den Radfahrern den Weg ebnen; Im wahrsten Sinne des Wortes, indem wir auf häufig genutzten Wegen Schotterpfade mit Schlaglöchern durch fahrradgeeignete Straßenbeläge ersetzen.

Die Ausweisung von Fahrradstraßen kann dabei helfen, das Radfahren attraktiver zu machen und Konflikte mit Fußgängern zu reduzieren. Während Autos solche Straßen mit bis zu 30 km/h befahren und auch wie bisher parken können, haben Fahrräder Vorrang vor dem KFZ-Verkehr. Besonders auf Nebenstraßen mit schmalen Bürgersteigen sind Fahrradstraßen sinnvoll: Radfahrer können so entspannt die Straße nutzen, während der Gehsteig wieder ganz den Fußgängern zur Verfügung steht.

Mobilität verbessern - mit dem Fahrrad

Innerorts ist die Münchner Straße zwischen Auweg und Hüterweg eine Zone, in der Radfahrer, Autofahrer und Fußgänger sich häufig in die Quere kommen. Eine langfristige Entlastung wird erst mit einer Herabstufung der Münchener Straße von der Staats- zur Gemeindestraße möglich. Diese ist anzustreben. Übergangsweise muss diese Zone jedoch entlastet werden – insbesondere für schnelle Radler, die zwischen München und dem Forschungszentrum pendeln, sind Ausweichrouten erforderlich.

Mit dem Bau der Kommunikationszone nimmt der innerörtliche Radverkehr weiter zu. Der Schranerweg, die zentrale Verbindung zur U-Bahn-Station am Maibaum, ist heute schon überlastet, und der schnelle Radverkehr gefährdet besonders in den Stoßzeiten Kinder und Ältere. Zur Entlastung sollte die Kommunikationszone auch östlich über den Hüterweg erschlossen werden, der nach Umzug der Feuerwehr zur Fahrradstraße umfunktioniert wird. Mit einer Verlängerung des Weges vorbei an der EWG-Heizzentrale lässt sich eine attraktive und kreuzungsfreie Verbindung zum Campus schaffen.

Für die wichtige Radverbindung von Garching nach München wird der geplante Radschnellweg keinen großen Mehrwert bieten, da er einen Umweg von vier bis fünf Kilometern im Vergleich zur direkten Strecke über die Münchener Straße bedeutet. Garching kann attraktive Alternativen anbieten. Ein beidseitiger Ausbau des Radweges entlang der Münchener Straße wäre ein sinnvoller erster Schritt. Alternativ kann aus Dirnismaning entlang des Schleißheimer Kanals, die Brücke über die B 471 und den Mühlfeldweg eine schnelle Verbindung bis zum Forschungscampus geschaffen werden. Der zwischen Dirnismaning und Garching gefährliche Radweg, der noch dazu eine Querung der Staatsstraße außerhalb geschlossener Ortschaft verlangt, wird so umgangen. Wir fordern eine Machbarkeitsstudie, welche die notwendigen Maßnahmen und Kosten untersucht.

Wichtige Fahrradwege außerhalb des Ortskerns sollten aus Gründen der Sicherheit möglichst mit Fotovoltaik-Laternen beleuchtet werden.

Mobilität verbessern - mit dem Auto

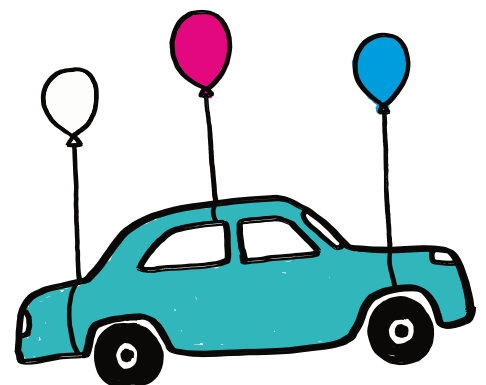
... mit dem Auto:

Der südliche Ortsrand von Garching erstickt täglich zu den Berufsverkehrszeiten im Verkehrschaos. Von der B13 in Hochbrück bis nach Ismaning herrscht chronischer Dauerstau. Um dieses Problem zu lösen braucht es ein sinnvolles Verkehrskonzept. Feigenblätter wie der vierspurige Ausbau zwischen Garching und Ismaning gehören nicht dazu. Dadurch wird der Stau nur breiter, aber nicht weniger. Problematisch sind die Kreuzungen der B471 mit der Münchener Straße bei Garching, sowie mit der Freisinger Straße bei Ismaning. Die dortigen Ampelanlagen lösen enorme Rückstaus in beide Richtungen aus.

Dieses Problem muss dringend gelöst werden. Kurzfristig kann vielleicht bereits eine intelligentere Ampelschaltung Linderung verschaffen. Nachhaltig wirken wird jedoch nur eine bauliche Änderung – ein mehrspuriger Kreisverkehr, Brücken oder eine Untertunnelung wären mögliche Ansätze, die von Verkehrsexperten im Detail zu bewerten sind. Dabei müssen auch geeignete Maßnahmen zum Schutz der Garchinger vor dem Verkehrslärm identifiziert und umgesetzt werden. Es ist Aufgabe der Garchinger Politik, derartige Änderungen bei Landkreis, Land und Bund regelmäßig und nachdrücklich einzufordern.

... per Carsharing:

Wir setzen uns dafür ein, das in Teilgebieten schon vorhandene Carsharing-Angebot ohne Stationsbindung (z.B. DriveNow / car2go / ShareNow) flächendeckend in Garching verfügbar zu machen. Mit zuverlässig verfügbaren Carsharing-Fahrzeugen lassen sich Lücken im Angebot des ÖPNV bei Bedarf schließen, und das eigene Auto wird verzichtbar. Langfristig reduziert sich der Bedarf an Stellplätzen. Es erschließt sich die Möglichkeit, freiwerdende Flächen einer sinnvollen Nutzung zuzuführen.



Schnelles Internet für eine flotte Stadt

Bis heute ist in vielen Teilen Garchings der veraltete Mobilfunkstandard EDGE die schnellste, verfügbare Datenverbindung. Auch im Festnetz ist die Infrastruktur der Stadt den heutigen Anforderungen nicht überall gewachsen: Selbst in unserem Gewerbegebiet sind an zahlreichen Adressen nicht mehr als 16 Mbit/s verfügbar.

Aus Sicht der FDP gehört eine leistungsfähige digitale Infrastruktur heute zur Grundversorgung, analog zu Wasser und Strom. Wir fordern daher eine kurzfristige Bereitstellung von Anschlüssen mit mindestens 100 Mbit/s an allen Garchinger Adressen. Daneben brauchen wir die flächendeckende Versorgung mit dem Mobilfunkstandard 4G bzw. 5G.

Langfristig muss in einen flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes investiert werden. Dieses bildet eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des Garchinger Gewerbegebietes und die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt.

Wussten Sie schon, dass schnelle Datennetze auch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten? Selbst wenn nur 10% der Menschen, die aus oder nach Garching zur Arbeit pendeln, an einem Tag pro Woche aus dem Homeoffice arbeiten würden, könnten Verkehrsbelastung und CO₂-Emissionen erheblich reduziert werden. Für die Heimarbeit ist schnelles Internet eine wesentliche Voraussetzung.

Ein Gewerbehof: Angebote für die Bürger - Starthilfe für das Handwerk

Wer heute einen Handwerker braucht, muss sich auf lange Wartezeiten einstellen.

Mit einem Gewerbehof wollen wir dazu beitragen, diese Situation für die Garchingerinnen und Garchinger zu verbessern. Indem wir dem Handwerk Raum geben, sich in Garching anzusiedeln, erweitern wir das Angebot für die Bürgerinnen und Bürger.

Gleichzeitig übertragen wir das Erfolgsmodell unseres universitären Gründerzentrums auf das Handwerk: Junge Handwerksbetriebe erhalten die besten Voraussetzungen für eine Existenzgründung im Großraum München, profitieren vom Erfahrungsaustausch und erhalten die Möglichkeit zur direkten Zusammenarbeit. So wird es möglich, auch größere Projekte gemeinsam zu schultern.

Ein wahrlich lebenswertes Garching

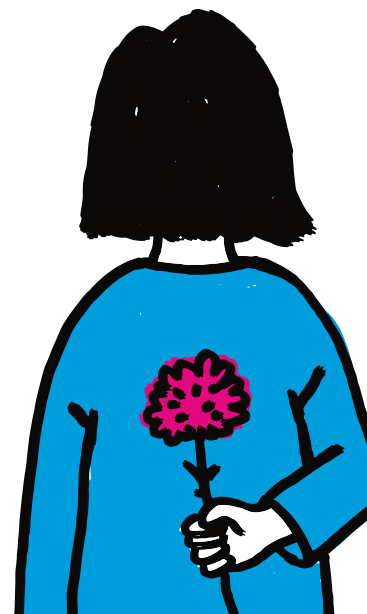
Aktive Gemeinschaft in unserer Stadt

Garching soll nicht nur ein Ort zum Arbeiten & Schlafen sein. Wir wünschen uns, dass unsere Stadt noch mehr zum lebendigen Mittelpunkt der Garchinger wird. Der neue Stadtrat muss es sich daher zur Aufgabe machen, durch die Förderung des Gemeinschaftslebens auch die Identifikation mit der Stadt, die Integration neuer Bürgerinnen und Bürger aus aller Welt und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern.

Eine lebendige Stadtgemeinschaft kann nicht von der Politik verordnet werden. Aber die Stadt kann sie fördern und unterstützen. Das Beispiel der Kulturförderung zeigt, dass kleine Zuschüsse zu bürgerschaftlichem Engagement eine große Wirkung entfalten können.

Wir wollen dieses Prinzip - bei möglichst einfacher Handhabung - ausweiten. Das Vereinsleben und Feste in der Stadtgemeinschaft sollen aktiv gefördert werden. Auch eine weitere Aufwertung des Christkindlmarktes in der Stadtmitte wird vor allem durch engagierte Bürgerinnen und Bürger erfolgreich sein. Die Stadt kann durch gestalterische Maßnahmen die geeigneten Rahmenbedingungen schaffen.

Übrigens: Das Team der FDP würde eine bürgerschaftliche Initiative für die Wiederbelebung des Christkindlmarkts im Römerhof aktiv unterstützen.
Wer ist dabei?



Freie Demokraten

Ortsverband
Garching **FDP**